

Die Grundsätze, zu denen sich Oesterreich in dieser Sache bekennet, sind zu sehr bekannt, als daß wir das Bedürfnis fühlen, sie aufs Neue auseinander

zu setzen. Der Kaiser und seine erlauchten Vorfahren haben, in der Ausübung eines unbestreitbaren Souveränitätsrechts, mehr als ein Mal bewaffneten Beistand Nachbarn gewährt, welche diesen Beistand gegen äußere oder innere Feinde gefordert. Dieses Recht gedenkt Oesterreich aufrecht zu halten und sich die Befugniß zu wahren, eventuell davon Gebrauch zu machen. Ist es übrigens irgend Jemanden, wer es auch sei, erlaubt Zweifel zu hegen über die Absichten, welche bei den Interventionen obgewaltet, zu denen sich Oesterreich zu verschiedenen Zeiten hergegeben, wenn die Geschichte da ist, um zu zeigen, daß wir bei solchem Handeln niemals eigennützige Absichten im Auge gehabt und daß unsere Truppen sich auf der Stelle wieder zurückgezogen haben, sobald die gesetzmäßige Behörde erklärte, sie sei im Stande, die öffentliche Ordnung ohne fremde Beihilfe aufrecht halten zu können? Es wird stets eben so sein. Gerade wie unsere Truppen Toscana verlassen haben, nachdem kaum die gesetzliche Ordnung beseitigt war, so werden sie bereit sein, die päpstlichen Staaten zu räumen, sobald die dortige Regierung ihrer zur Vertheidigung gegen die Angriffe der revolutionären Partei nicht mehr bedarf.

Es liegt uns übrigens fern, aus der Zahl der zur leichtern Erreichung dieses Resultats geeigneten Mittel, welche innere Reformen ausschließen zu wollen, welche wir den Regierungen der Halbinsel in den Grenzen einer gesunden Praxis und mit aller der Würde und Unabhängigkeit von Staaten schuldigen Rücksicht unablässig angerathen haben, in Betreff deren wir dem Turiner Cabinet das Recht, sich zum bevorrechteten Zensor aufzuwerfen, nicht zuerkennen. Allein wir sind andererseits überzeugt, daß die Zerstörer nicht aufhören werden, ihre Kriegsmaschinen gegen die Existenz der rechtmäßigen Regierungen in Italien aufzuführen, so lange es noch Länder gibt, welche ihnen Unterstützung und Schutz gewähren, und Staatsmänner, welche sich nicht scheuen, mittelbar einen Aufruf zu erlassen an die Leidenschaften und an die auf den Umsturz gerichteten Strebungen. Kurz, weit entfernt, uns abwenden zu lassen von der Richtung unseres Verhaltens durch einen unerklärbaren (inqualifiable) Ausfall, der, wie wir es gern zugeben wollen, durch das Bedürfnis eines parlamentarischen Sieges herbeigeführt worden ist, erwarten wir festen Fußes die Ereignisse, überzeugt, daß die Haltung der italien. Regierungen, welche, wie wir, der Gegenstand der Angriffe des Grafen v. Cavour gewesen sind, von der unsrigen nicht abweichen wird. Bereit, jeder wohlverstandenen Reform unsern Beifall zu schenken, jede nützliche Verbesserung, welche von dem freien und aufgeklärten Willen der italienischen Regierungen ausgegangen, zu ermuntern, ihnen unsere moralische und eifrige Mitwirkung für die Entwicklung ihrer Hilfsquellen und ihrer Wohlfahrt anzubieten, ist Oesterreich ganz eben so fest entschlossen, alle seine Macht zu gebrauchen, um jeden ungerechten Angriff, komme er von welcher Seite er wolle, zurückzuweisen und überall, wohin sich sein Thätigkeitskreis erstreckt, zum Scheitern der Versuche der Unruhestifter, so wie der Begünstiger der Anarchie mitzuwirken.

Ich beauftrage Sie, Herr . . . , diese Depesche dem Herrn . . . mitzutheilen, und mir Bericht zu ertheilen über die Erklärungen, welche Sie darauf erhalten werden. Genehmigen Sie cc.

Oesterreich.

Wien, 6. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin-Witwe Karolina Augusta ist gestern Früh nach Salzburg abgereist. Höchstwahrscheinlich wird auf der Reise nach Ebnobien dieser Tage auch in München eintreffen, und einige Tage im Kreise der hohen Verwandten verweilen.

Herr v. Rijelev ist gestern Früh mittelst Südbahn nach Rom abgereist, wohin er sich, wie es heißt, in besonderer Mission begibt.

Es ist im Antrage, das Militärgebäude auf der Freitung, in welchem sich derzeit die General-Kommandokanzleien befinden, zu kassiren, und dafür einen geräumigen Neubau herzustellen.

Nach der von der k. k. Polizeidirektion in Salzburg bewerkstelligten Konfektion hat die Landeshauptstadt Salzburg dormal eine Einwohnerzahl von 17.695 Individuen. Von den Gebäuden der Stadt Salzburg gehören 76 dem hohen Alerar und landesfürstlichen Stiftungen, 15 der Stadtgemeinde und 792 Privaten; zusammen zählt demnach Salzburg 883 Häuser.

Die Ernteausichten sind für die meisten Kronländer Oesterreichs dieses Jahr überaus günstig. Die abwechselnd feuchte und warme Witterung verheißt den reichsten Segen. Nur der Wein hat durch die während der ersten Hälfte des Mai stattgehabten Nachfröste, namentlich in der Umgegend von Wien, stark gelitten.

Triest, 7. Juni. An Bord des heute aus Dalmatien hier eingelaufenen Dampfers „Roma“ befindet sich der Adjutant des Fürsten von Montenegro, welcher sich nach Paris begibt, um k. k. Majestäten zur Geburt des k. k. Prinzen zu beglückwünschen und dem Kaiser Waffen als Geschenk zu überbringen. Gleichzeitig traf der Sekretär des Fürsten, Herr Medakovich, mit einer Mission nach St. Petersburg hier ein.

Die Provinzialkongregation und die Handels- und Gewerbekammer, so wie das Municipium von Rovigo haben in einer gemeinschaftlichen Sitzung am 30. v. M. eine Kommission zur Förderung des Baues einer Eisenbahn von Padua über Rovigo und Ferrara, in Vereinigung mit der Zentralbahn bei Bologna, ernannt. Das Municipium und die Handelskammer von Venedig sollen sich mit diesem Vorhaben vollkommen einverstanden erklärt haben.

Verona. Wir lesen in der „Gazzetta ufficiale di Verona“:

„Es ist schon mitgetheilt, daß sich in Verona eine Gesellschaft zur Bildung einer lombardisch-venetianischen Banca di Credito Fondiario konstituiert hat und daß dieser so wohlthätigen Anstalt einige der angesehensten Adligen und Banquiers von Mailand und Venedig beigetreten sind. Die Statuten wurden bereits zur höheren Genehmigung vorgelegt, sie sind im Allgemeinen jenen der zu Wien gegründeten Hypotheken-Bank ähnlich. Eine bedeutende Modifikation soll jedoch hinzugefügt worden sein, nämlich Darlehen zu geben an die sogenannten Wasser-Konfortien.“

Wenn man bedenkt, wie oft diese Konfortien, um großartige Arbeiten zu unternehmen, zu Aulchen ihre Zuflucht nehmen müssen, so wird es klar, wie vorthellhaft das neue Institut besonders diesen Konfortien sein dürfte. Um hierüber nur ein Beispiel anzuführen, wollen wir daran erinnern, daß eine der allerwichtigsten Arbeiten, die Austrocknung der großen Veroneser Thäler, bloß wegen Mangel an den notwendigen Fonds noch nicht begonnen werden konnte. Soll nun die Kredit-Bank vorzugsweise zur Beförderung der Bodenkultur beitragen, wie könnte sie diesen Zweck besser erzielen, als wenn sie die Konfortien unterstützt?

Diesem großartigen Entwürfe entsprechen aber auch die Mittel, denn der Gesellschaftsfond soll 10 Millionen Gulden betragen, mit dem Vorbehalte, ihn noch auf die fünffache Summe zu vermehren. Wie wir hören, soll eine Deputation des Veroneser Adels vor einigen Tagen in Venedig den Schutz Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers, Freiherrn v. Bruck, für das neue Institut angesucht haben.“

Prag. Der Vorstand der vom 7. bis 13. September zu Prag abzuhaltenden XVIII. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe hat das Programm für diese Versammlung veröffentlicht. Hiernach findet die Aufnahme der Mitglieder der Versammlung am 5., 6. und 7. September im Bahnhofs, später im Lokale des Clementinums Statt. Die Aufnahmekarten sind von den Theilnehmern persönlich gegen Erlegung des durch S. 28 des Grundgesetzes festgesetzten Beitrages von 6 fl. C.M. oder 4 Thaler Pr. entgegen zu nehmen. Diejenigen Theilnehmer, welche die Bestellung einer Wohnung wünschen, werden ersucht, die Anmeldung spätestens bis 15. August an das festordnende Comité einzusenden. Die Plenar-Versammlungen werden in dem großen Saale des

geistlichen Seminars im Clementinum, die Sektions-Sitzungen in den verschiedenen Hörsälen des Clementinums gehalten, woselbst auch das Bureau des Geschäftsführers und der Redaktion des Tagesblattes eingerichtet sein wird. Als Lokale für die abendliche Zusammenkunft ist das Reunionslokale der Bürger-Resource freundlich angeboten. — Die Zeiteinteilung für die Versammlung ist nachstehende: Sonntag 7. September Abends: Zusammenkunft im Reunionslokale. — Montag 8. September Plenar-Versammlung von 12 bis 2 Uhr. Bildung der Sektionen unter Leitung bestimmter Führer. Nachmittags: Sektions-Sitzungen. — Dienstag 9. September: Plenar-Versammlung von 8 bis 10 Uhr. Besichtigung der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung im ständ. Baumgarten. Abends: Sektions-Sitzungen. — Mittwoch 10. September: Exkursionen für die Landwirthe nach Kladrub zur Schau des dortigen kaiserl. Hofgestütes, für die Forstwirthe in die fürstl. Fürstenberg'schen Waldungen zu Pürglitz und in die Brandeiser Kameralforste. Für die Nichttheilnehmer an diesen Exkursionen ist die Gelegenheit geboten, die Merkwürdigkeiten Prags unter Leitung bestimmter Führer zu besichtigen. Abends: Sektions-Sitzungen. — Donnerstag 11. September: Sektions-Sitzungen. Plenarversammlung von 11 bis 12 Uhr. Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes und des nächstjährigen Präsidiums. — Fest-Soirée der Prager Stadtgemeinde zu Ehren der Versammlung. — Freitag 12. September: Plenarversammlung von 10. — 1 Uhr. — Gesamt-Referat der Sektionen. — Schluß. Samstag, 13. September: Exkursionen für Land- und Forstwirthe nach den in der Umgegend liegenden Gütern und Waldungen unter Leitung eigener Reisemarschälle. Bei den auf eine bestimmte Zahl beschränkten Einzeichnungen zu den Exkursionen gehen die Ausländer den Inländern unbedingt vor. Für diejenigen Theilnehmer, welche sich nach Schluß der Versammlung noch länger aufhalten wollen, ist die Gelegenheit geboten, auch weiter entlegene, für den Land- u. Forstwirth hochinteressante große Wirtschaftssubjekte unter Leitung bestimmter Führer zu besichtigen, worüber ein besonderes Programm ausgegeben wird.

Für den Empfang, die Unterkunft und Verköstigung der Gäste, dann deren Zusammenkünfte außer den Sitzungen, für Vergnügen und Exkursionen sind besondere Comité's ernannt. Die sämtlichen Mitglieder der Comité's und Sektionen werden durch bestimmte Abzeichen erkennbar sein.

Deutschland.

München, 2. Juni. Gestern Abends hat, wie das „F. Z.“ schreibt, in der Umgebung von München, bei dem Orte Milbertshofen, ein Pistolenduell stattgefunden zwischen dem Artillerieoffizier G. Bezel und dem Studenten Philipp Georg von Kirchenlamitz, Senior der Verbindung Palatia, das mit dem Tode des Studenten endete. Wie man vernimmt, hat der Offizier selbst Anzeige von dem traurigen Ausgange dieses Duells gemacht.

Frankreich.

() Man spricht in Paris von der Möglichkeit einer kollektiven Protestation Englands und Frankreichs gegen die Anerkennung der Regierung Walker's durch jene der Vereinigten Staaten. Man glaubt übrigens, daß außer diesem Proteste keine weiteren Schritte von Seite der beiden europäischen Mächte in dieser Angelegenheit zu erwarten sind.

() Nach den am 2ten in Paris angelangten Berichten haben die neuerdings eingetretenen Ueberschwemmungen nicht bloß die Umgegend von Lyon, sondern einen großen Theil des Südens schwer betroffen. Eine Depesche aus Grenoble, vom 31. Mai meldet, daß der ganze Bezirk durch das Austreten der Isère und ihrer Nebenflüsse unter Wasser stand und die Ernte im ganzen Bereiche der Fluthen vernichtet war, die mehrere Häuser und Brücken mit sich fortgerissen hatten. An manchen Orten überstieg das Wasser den ersten Stock, und die Einwohner mußten auf die Speicher flüchten. Als Hauptgrund

des Unglücks gibt man neben den unaufhörlichen Regengüssen das durch plötzlich eingetretenen sehr warmen Südwind verursachte Schmelzen der Schneemassen an, die noch auf den höheren Gebirgen lagerten.

In einer Depesche aus Marseille vom 2ten Mittags heißt es:

„Die Fluthen der Rhone haben einen Theil der Wälle von Avignon eingerissen und alle Ebenen zu beiden Seiten des Flusses und seiner Nebengewässer überflammt. Nach Nîmes und Arles hin ist die Eisenbahn an mehreren Punkten unfahrbar geworden. Der Bürgermeister von Avignon hat für die aus ihren Wohnungen vertriebenen Einwohner Brotladungen aus Marseille kommen lassen; man konnte sie nur auf Umwegen dahin schaffen. Ueberall sind Truppen mit Dammarbeiten beschäftigt. Gestern Morgens ist das Wasser um zwei Meter gefallen. Das Wetter ist prächtig; bisweilen weht Nordwind.“

Vesolivet, Direktor einer politischen Korrespondenz in Paris, Brosian, Seher in der k. Druckerei, dann Mener und Eward, Beamte des Herrn Vesolivet, werden am 6. Juni vor dem Präsidium der Seine erscheinen, in Folge der gemachten vorzeitigen Mittheilungen über die Arbeiten des Kongresses. Die Anklage beschuldigt Brosian, die diplomatischen Dokumente, welche ihm die Administration der k. Druckerei anvertraute, entwendet zu haben, um sie Vesolivet mitzutheilen. Vesolivet, Mener und Eward werden der Mitschuld angeklagt.

Großbritannien.

London, 2. Juni. Prinz Albert legte vorgestern den Grundstein zu einem neuen Institut, das den Zweck hat, hilfsbedürftigen Fremden aus dem Orient, Indiern, Chinesen, Afrikanern und Malagen, deren Zahl sich seit einigen Jahren hier namhaft vermehrt hat, zeitweiliges Obdach und einen Nothpennig zukommen zu lassen. Zur selben Zeit beehrte Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen den französischen Gesandten mit einem Besuche, während der Prinz-Regent von Baden einen Ausflug nach Sydenham machte, um den Krystallpalast zu besichtigen.

Rußland.

Am 27. Mai — schreibt man dem „Gazet“ — versammelten sich um 3 Uhr Nachmittags 200—250 Edelleute, von denen ein Theil aus den westlichen Gouvernements, im Palaste zu Lazienki, und nahmen je nach den Gubernien um ihre Marschälle einen Platz ein. Der Saal war fast angefüllt. Nach halbstündigem Warten wurde die Ankunft des Kaisers gemeldet. Dreimaliger Vivatruf begrüßte ihn beim Erscheinen, worauf er folgende Rede in französischer Sprache hielt:

„Ich komme, meine Herren, Euch zu bezeugen, daß ich sehr zufrieden war, mich gestern unter Euch zu befinden; es war dieß ein schöner Ball — ich danke Euch. Man hat Euch zweifelsohne die Worte wiederholt, welche ich zu den Deputirten des Adels gesprochen, als ich sie vor einigen Tagen empfing. Ich wiederhole Euch dieses noch — dieß ist meine Ueberzeugung — daß zum Wohle Polens selbst, es auf immer mit dem großen Geschlechte der russischen Kaiser verbunden sein müsse. Beibehaltend die Rechte und Institutionen, welche ihm von meinem Vater verliehen wurden, ist es mein unbeugsamer Wille, für das Wohl des Landes zu arbeiten. Ich wünsche diesem Lande alles dieß sicher zu stellen, was ihm nutzbringend sein kann, und alles, was ihm mein Vater verliehen; an Euch aber ist es, mir diese Aufgabe zu erleichtern. Um Euch zu beweisen, daß ich daran gedacht habe, ihr eine Erleichterung zu verschaffen, verkünde ich Euch, daß ich eben denjenigen Emigranten die Rückkehr ins Vaterland gestattet habe, welche zurückzukehren wünschen.“

Sie können sicher sein, daß sie werden in Frieden gelassen werden; sie werden in ihre Zivilrechte wieder eintreten, und vor kein Untersuchungsgericht gestellt werden. Ich mache aber eine Ausnahme:

Ich habe nämlich diejenigen ausgeschlossen, welche in letzter Zeit nicht aufhörten, gegen uns zu konspiriren. Alle, welche zurückkehren, können selbst nach dreijähriger guter Aufführung dem Staate durch öffentliche Dienstleistung nützlich sein. (Drei anhaltende Vivat.) Vor allem aber, meine Herren, benehmt Euch so, daß dieses Gute möglich sei, und daß ich nicht gezwungen werde, zu beschränken und zu strafen. (Sich zu einem der Marschälle wendend.) Haben Sie mich verstanden? Ich will immer lieber belohnen als strafen. (Das Vivatrufen hört auf.) Es ist mir lieber zu belohnen, wie ich es jetzt thue; wisset aber, meine Herren, daß ich in der Noth verstehen werde, zu strafen, und daß ich strafen werde.“

Den nach dieser Rede abgehenden Kaiser begleitete anhaltendes Vivatrufen. Das Ganze dauerte nicht einmal eine Viertelstunde.

Türkei.

Die „Trief. Ztg.“ bringt unterm 6. d. folgende Nachrichten:

Die gestern Nachmittag mittelst des Lloyd-Schnelldampfers „Asia“ eingetroffenen Berichte aus Konstantinopel und anderen Theilen der Levante, wie vom schwarzen und azow'schen Meere, erregen wieder mancherlei Interesse. Wir weisen in dieser Beziehung hin, daß Rußland wieder eine kühne Sprache zu führen beginnt, daß die Rajahleiden in verschiedenen Gegenden noch immer nicht aufhören, daß Persien in diplomatische Beziehungen zu Frankreich zu gelangen suche und deshalb den Beschluß gefaßt habe, eine zahlreiche Gesandtschaft nach Paris zu senden. Andererseits langten von der Sultinamündung die befriedigendsten Berichte über die unter österreichischer Leitung vor sich gehenden Arbeiten zum Nutzen der Schifffahrt auf der Donau an, indem Dank, diesen Arbeiten, der Wasserstand 10 venet. Fuß erreicht hat. Aus der Krim, wo die Räumung von den allirten Truppen regsam betrieben wird, erzählt man, daß Eupatoria wieder in den vollen Besitz der Russen übergegangen ist; dagegen befand sich der Handelsstand daselbst in einer traurigen Lage, indem er mit den vielen aufgehäuften, theuer eingekauften Waren nichts anzufangen wußte und deshalb den Beschluß faßte, sein Heil in Odessa und Konstantinopel, besonders aber in Algierien zu suchen. In Kamiesch hat überdieß ein zweistündiger Brand manchen Schaden angerichtet. Das Feuer brach am 25. in einem Gerstspeicher aus und verwandelte in Ru mehrere Baracken in Asche.

Baron Rothschild ist vom gelobten Lande wieder in Konstantinopel eingetroffen, und man zweifelte nicht, daß seine Anwesenheit dazu beitragen werde, seinen Bankplänen den Anschlag zu geben. — Die h. Pforte hat einen Bericht über die Vorgänge in Volo erstattet, um Uebertreibungen und Entstellung der Thatfachen zu begegnen, welche ungefähr in folgender Weise erzählt werden: Am 11. Mai begab sich ein griechischer Geistlicher von Volo nach seinem Pfarrdorf Bostizza. Er hatte ungefähr 200 Piafter und eine Uhr in der Tasche. Etwa zwei Kilometer von der Stadt gleitete er auf der steilen Straße aus, stieß mit dem Kopfe an einen Felsen und kam auf diese Weise um. Am folgenden Tage wurde der Leichnam von seinem Bruder gefunden, worauf sich sogleich mit allen Einzelheiten das Gerücht von der Ermordung eines griechischen Priesters verbreitete. Die griechischen Bewohner gerietzen in die größte Angst, die vornehmsten verlangten vom Kaimakan Gerechtigkeit, und Zeki Effende ließ sogleich in Gegenwart des französischen Vizekonsuls und vieler anderer Personen eine Untersuchung anstellen, aus welcher, wie aus dem Zeugniß der beiden Aerzte, Dr. Gallea und Dr. Esperon, sich ergab, daß sich an dem Verstorbenen durchaus keine Spur von gewaltsamer Tödtung vorfand, und daß der Tod nur in Folge eines Sturzes geschehen sein könne.

Die türkische Regierung hat ihren Truppen, so wie dem ägyptischen Kontingent Medaillen zukommen lassen und eine andere für die ruhmwürdigen Verdienste von Kars bestimmt; letztere trägt die Namensinschrift des Sultans und auf der Rehrseite die

Abbildung der amphitheatralisch sich erhebenden, von einem Fort mit der anatolischen Flagge überragten Stadt, mit der Unterschrift: Kars. — Die „Presse d'Orient“ erzählt wieder mehrere in Konstantinopel verübte gewaltsame Einbrüche. — Das „Journal de Konstantinople“ bestätigt ebenfalls die Nachricht, daß der russische Kommissär für die bessarabische Grenzregulirung erklärt habe, zufolge der ihm erteilten Instruktion, mit Mutlis Pascha (Fürst Stourdza) nicht tagen zu können. — Dasselbe Journal berichtet ferner die Bildung einer englischen Gesellschaft für eine Dampfschiffahrt zwischen Konstantinopel und der Insel Greta, und die am 8. Juni erfolgende Einweihung der ersten katholischen Kirche auf den Prinzeninseln.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 5. Juni. Der Kaiser wurde heute Abends wieder in St. Cloud zurück erwartet.

London, Donnerstag. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und der Regent von Baden sind zu Doktoren der Orford University ernannt worden.

Telegraphisch

liegen folgende Nachrichten vor:

London, 2. Juni. Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord Palmerston, daß die Kommission der allirten Mächte in den Fürstenthümern nicht gemeinschaftlich und zusammen handeln würde. Jeder Kommissär wird seine Erhebung nach seinem Ermessen und nach seiner eigenen Methode verfolgen. Lord Palmerston verweigerte ferner die Veröffentlichung der Herrn Bulwer erteilten Instruktionen, weil dieselben vielleicht niemals zur Anwendung kommen werden.

In Bremen ist folgende von der „Weser Zeitung“ mitgetheilte und nach ihrer Versicherung aus guter Quelle stammende telegraphische Depesche eingetroffen:

London, 3. Juni. In Washington sind die diplomatischen Beziehungen zu Crampton abgebrochen und den drei Konsuln das Exequatur entzogen.

London, 4. Juni. Die heutige „Times“ sagt, der Brief, welcher die Anzeige von der Entlassung Crampton's bringe, könne jeden Tag eintreffen vierzehn Tage später werde Herr Dallas England verlassen.

Der die Ernennung von Peers auf Lebenszeit betreffende Gesetzentwurf ging gestern im Oberhause durchs Comité.

Königsberg, 4. Juni. Hier eingetroffene Nachrichten aus St. Petersburg melden, daß die Ausrüstung einer Flottille, bestehend aus einem Schraubenlinienschiff von 96 Kanonen, aus 2 Fregatten und zwei Korvetten, nach Palermo bestimmt, wohin Ihre Majestät die Kaiserin Mutter sich begibt, der Beendigung nahe sei und demnächst von Kronstadt auslaufen solle.

Madrid, 3. Juni. Die amtliche Zeitung veröffentlicht die Anrede des Herrn v. Baldkirch, welcher im Namen des Königs von Griechenland (?) die Hand der Infantin Amalie Philippine, geb. 12. Oktober 1834, Schwester des Königs, für den muthmaßlichen Thronerben von Griechenland, den Prinzen Adalbert von Baiern, nachsuchte. Der Antrag wurde in feierlicher Audienz gestellt, und von der Königin befriedigend erwidert.

Die Cortes haben einstimmig erklärt, daß sie mit der Kredit-Operation der Regierung zur Tilgung der 200 Millionen der schwebenden Schuld zufrieden sind.

Lokales.

Laibach, am 9. Juni.

Künftigen Mittwoch den 11. Juni findet die monatliche Zusammenkunft der Mitglieder des Musealvereines um 5 Uhr Nachmittags in der obern Abtheilung des Landesmuseums Statt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.
Wien 6. Juni, Mittags 1 Uhr.

Die Aussicht auf eine schlechte Ernte drückte die Kurse an der Pariser Börse. Diese Baisse bleibt nicht ohne Rückwirkung auf unsere Notierungen.

Staatsbahn-Aktien gestern 370, schlossen heute 354.

Kredit-Aktien sanken auf 363 1/2.

Nordbahn auf 290.

Bank-Aktien auf 1104.

In ähnlicher Weise zeigt sich auch der Kurs der Staatspapiere alteriert.

5% Metall. wurden mit 82%, National-Anlehen mit 83%, gegeben.

Der Preis der Devisen blieb günstig wie gestern.

Augsburg 102 1/2, Paris 119, London 103.

National-Anlehen zu 5% 83 1/2 - 81 1/2

Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5% 90 - 91

Komb. Verw. Anlehen zu 5% 91 - 92

Staatsbahn-Aktien zu 5% 82 1/2 - 82 1/2

ditto " 4 1/2% 73 1/2 - 74

ditto " 4% 65 - 65 1/2

ditto " 3% 41 1/2 - 50

ditto " 2 1/2% 41 1/2 - 41 1/2

ditto " 1% 16 1/2 - 16 1/2

Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. 5% 93 - 93 1/2

Dödenburger ditto 5% 91 1/2 - 92

Benker ditto 4% 92 - 93

Malländer ditto 4% 90 - 90 1/2

Grundentl.-Oblig. R. Des. 5% 86 1/2 - 87

ditto v. Galizien, Ungarn etc. zu 5% 76 1/2 - 76 1/2

ditto der übrigen Kreise zu 5% 81 - 83

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 60 - 61

Lotterie-Anlehen v. J. 1834 232 - 233

ditto " 1839 119 1/2 - 120

ditto " 1854 zu 4% 106 1/2 - 107

Somo Rentenscheine 13 - 13 1/2

Galizische Pfandbriefe zu 4% 80 - 82

Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5% 85 - 85 1/2

Gloggnitzer ditto 5% 80 - 81

Donau-Dampfschiff-Oblig. 5% 82 - 82 1/2

Lloyd ditto (in Silber) 5% 87 - 88

3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Frank. pr. Stück 1104 - 1108

Aktien der Nationalbank 363 1/2 - 364

" " R. Des. Gekempte-Ges. 108 1/2 - 109

" " Budweis-Linz-Gmundner-Eisenbahn 253 - 255

" " Nordbahn ohne Dividende 290 - 290

" " Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 500 Frank. 354 - 354 1/2

" " Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft 588 - 590

" " ditto 13. Emis. 566 - 568

" " des Lloyd 430 - 435

" " der Pesther Kettenb.-Gesellschaft 66 - 67

" " Wiener Dampf- u. Schiffs-Gesellschaft 82 -

" " Preßb. Lyrn. Eisenb. 1. Emis. 18 - 20

" " ditto 2. Emis. m. Priorit. 30 - 32

Güterh. 40 fl. Lof. 73 - 73 1/2

Windischgrätz 23 1/2 - 23 1/2

Waldstein 25 1/2 - 25 1/2

Regelw. 11 1/2 - 11 1/2

Salm 39 1/2 - 40

St. Genois 38 1/2 - 38 1/2

Palffy 38 1/2 - 38 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 7. Juni 1856.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5% fl. in G. M. 82 7/8

ditto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in G. M. 84 1/16

ditto " 4% " " 64 1/2

Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl. 107 1/8

Aktien der österr. Kredit-Anstalt 377 fl. in G. M.

Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer 76 1/2

Bank-Aktien pr. Stück 1114 fl. in G. M.

Aktien der Niederösterr. Gekempte-Ges. 545 fl. in G. M.

Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. 2960 fl. in G. M.

Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt 310 fl. B. B.

Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt mit Ratenzahlung — fl. B. B.

Aktien der österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M. 586 in fl. G. M.

Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M. 445 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 7. Juni 1856.

Amsterdam, für 100 holländ. Nthl. Gulb. 84 3/4 Bf. 2 Monat.

Augsburg, für 100 fl. Cur. Gulb. 102 1/2 Wfo.

Konstanz a. M. (für 120 fl. fudd. Ver. einwähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb. 101 1/4 3 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulb. 74 7/8 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Gulb. 103 Bf. 3 Monat.

Mailand, für 300 österr. Lire, Gulb. 102 1/2 Bf. 2 M. nat.

Marsille, für 300 Francs, Gulden. 118 3/4 Bf. 2 Monat.

Paris, für 300 Francs, Gulb. 119 Bf. 2 Monat.

Venedig, für 300 österr. Lire, Gulb. 101 3/4 3 Monat.

Bukarest, für 1 Gulb., para 267 1/2 31 L. Sicht.

Gold- und Silber-Kurse vom 7. Juni 1856.

Kais. Münz-Dukaten Agio 5 3/4 5 7/8

ditto Rand- ditto 5 1/4 5 1/2

Gold al marco " 4 1/2 4 1/2

Napoleon'scher " 8,2 8,2

Souveräin'scher " 13,50 13,50

Friedrich'scher " 8,20 8,20

Engl. Sovereigns " 10,1 10,1

Russ. Imperiale " 8,11 8,11

Silberagio " 3 1/4 3 1/2

K. K. Lotterziehungen.

In Triest am 7. Juni 1856:

66. 2. 63. 79. 38.

Die nächste Ziehung wird in Triest abgehalten werden am 21. Juni 1856.

3. 983. (2)

E d i k t.

Nr. 1914.

3. 1030. (1)

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 6 in der Tirnau-Vorstadt sammt dazu gehöriger Schupfe und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere bei der Eigenthümerin.

3. 1027. (2)

Heute und an den darauffolgenden Tagen

ist am Jahrmaktploze in Laibach,



eine Sammlung lebender Thiere, als mehrere Schlangen und ein Krokodil, dann auch ein Esquimaur, Bewohner der Grenzen des Eismeres — gegenwärtig der Einzige, welcher in diesen Ländern reiset, zu sehen. Das Kabinett bleibt geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Samstag 7 Uhr beginnt die Fütterung der Thiere, zu welcher Zeit auch der Esquimaur seine Mahlzeit empfängt.

Eintrittspreis: I. Platz 12 fr., II. Platz 6 fr.

3. 1005. (3)

Gras-Verkauf.

Auf der beim Franzenshof in Ilouza gelegenen, über 25 Joch großen Wiese wird die erste Abmahd im Ganzen oder zur Hälfte verkauft.

Zu erfragen beim Eigenthümer, Polana-Vorstadt Nr. 16, ersten Stock.

Peter Lilsdorf.

3. 693. (3)

Das Römerbad (Tüffer)

in Untersteiermark.

(Das steirische Gastein.)

Saison 1856. — Eröffnung 1. Mai.

Das Römerbad, unmittelbar am Stations-Gebäude gleichen Namens, der k. k. Eisenbahnlinie von Wien nach Laibach in einer der schönsten Gegenden Untersteiermarks gelegen, ist durch die Vortheile seiner Thermen längst bekannt und bevorzugt. Die Mineralquelle hat eine natürliche Wärme von 38,4° C., ist der Analyse zufolge den Thermen von Pfäfers und Gastein analog, und besitzt eine erprobte Heilkraft in allen Krankheitszuständen von allgemeiner und örtlicher Schwäche; bei Krämpfen, Migräne, Neuralgien, Lähmungen, Kontrakturen, chronischen Hautausschlägen, Scropheln, Rhachitis, Hämorrhoidal Beschwerden, Rheumatismen, Gicht, Krankheiten des weiblichen Geschlechts, Unregelmäßigkeiten der Menstrualien, Schleimflüssen, Bleichsucht, Sterilität u. s. w.

Die Badeanstalt enthält außer Bädern, Spritz-, Sitz- und Douchebädern, vier große Bassins (sogenannte Gebäder), deren jedes eine andere Temperatur zeigt. Das Römerbad hat 29,5° R., das Fürstenbad 27,5° R., das Communbad 28° R. und das Separatbad 24,5° R., die Temperatur des letzteren kann jedoch beliebig regulirt werden.

Zur Aufnahme von Kurgästen stehen gut eingerichtete, größtentheils elegant möblirte Wohnzimmer bereit; außerdem besitzt die Anstalt, welche eine k. k. Briefsammlung hat, deren Briefe täglich zwei Mal in der Richtung nach Wien und Triest befördert werden, einen großen Speise- und Conversationsaal, mehrere Speise- und Spielzimmer, mit Fortepiano, Billard etc., ferner eine Kapelle, eine Bibliothek, mehrere Zeitungs-Lektüre, eine Regelmäßigkeit und andere unterhaltende Spiele.

Ein erfahrener praktischer Arzt aus Wien ist mit der ärztlichen Leitung der Heilquelle betraut worden.

Das Bad besitzt in seiner gesunden Lage, allseitig herrlichen Umgebung, in seinen zahlreichen Spaziergängen, so wie in der zweckmäßigen Einrichtung der Bäder und in seinen allen Comfort darbietenden Etablissements erhebliche Anziehungspunkte, die noch durch Unterhaltungen, als: Orchester-Musik, Konzerte, wöchentliche Bälle u. s. w., wesentlich vermehrt werden.

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Eisenbahn-Schnellzug hier anhält, wodurch von Wien aus das Bad schon in 10 Stunden erreicht wird, so wie auch seit v. J. hieselbst eine telegraphische Station besteht.

Auf frankirte Zuschriften, die unter der Adresse: „Direktion des Römerbades Tüffer, Station Römerbad“, abzusenden sind, gibt bezüglich der Wohnungen und anderer Kurverhältnisse bereitwilligst Auskunft die Direktion.

3. 931. (1)

Neueste k. k. a. priv. Produkte der eleganten Pharmacie für die Toilette.

Vegetabilische

Balsamische

Stangen - Pomade

Oliven - Seife

Diese unter Autorisation des k. k. Professors der Chemie, Dr. Vindes zu Berlin, nach dem zweckmäßigsten technisch-chemischen Verfahren mit Sorgfalt aus rein vegetabil. Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Naturlanz und erhöht die Glanzfähigkeit, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet.

Die kaiserl. k. k. a. priv. privilegierte Vegetabil. Stangen-Pomade wird nur in Originalpackungen verkauft, deren amtlich deponirte Etiquettes in Grün und Gold-bronze ausgeführt sind.

PREIS eines Originalstücks: 30 Kr. G. M.

Die innere Solidität obiger Cosmétique erläßt jede ausführlichere Anpreisung: — schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortheilhaftigkeit dieser gemeinnützigen Mittel zu erlangen — und werden selbe in Laibach einzig und allein echt verkauft bei Matthäus

Kraschowitz am Hauptplatz Nr. 240 und bei Heinig & Boshitsch, so wie auch in Gayer, distria: Apoth. Giovanni Delfe, Triest: Apoth. W. Giesler, Görz: G. Melli, 3. M. Feinritz: Apoth. Lischan, Lagenfurt: Apoth. Anton Banig, Krainburg: Theodor Lappin, Tarys: Apoth. Albin Tüffer, Triest: Apoth. Dr. Kicovich, Apoth. J. Scavallo und Apoth. Carlo Zanetti, Villach: Math. Fürst und in Wippach: bei J. M. Dollenz.